

Mist gefüllet / durch welches Mitte ein Röhr von gutem feinem Zinn soll eingesteckt werden / also oder auff solche Weiß / gleich wie die Branntenwein Brenner ihre Kühlfässer zurichten ; auch soll die selbe Röhren also mit einer Zwiesel zugertete seyn / daß sie die beyde hölzerne oder zinnerne Röhren / welche auß den beyden Fässern gehen / da der Urin inn ist / einverleibe / vnnnd die Spiritus, welche herauß steigen / zugleich empfangen vnnnd abkühlen möge / vnnnd soll dasselbe Faß allezeit mit kaltem Wasser gefüllet erhalten werden : Zu hinderst aber des Fasses / da die zinnerne Röhren herauß gehet / soll ein Glas / darinn sich der Spiritus urinæ sammeln / geleget / vnd verlutirt werden. Wann nun solches alles wol angestellet ist / so gießet man das eine Faß von den zweyen darinn der Pferd mist ist / biß oben an voll des gesambleten Urins / doch nicht gar zu voll / auff daß der Urin nicht durch die Röhren herauß lauffe / vnnnd läßt solchen einen Tag darüber stehen. Mittlerweil wirdt der Mist in dem andern Faß ganz heiß / wann solches geschehen / so zapffe den Urin durch den hölzern Branen von dem einen Faß / vnd gieße denselben auff den heißen Mist / so kühlet er sich wieder ab / vnnnd bleibet gut / sonst würde er verbrennen / vnnnd zu dieser Distillation nicht können gebraucher werden. In dem nun der Urin auff dem warmen Mist stehet / so wirdt der ander Mist in dem ersten Faß / darüber der Urin gestanden / auch heiß / vnnnd dünstet oder distilliret auß eigener Krafft einen Spiritum urinæ durch die